

# Charlie Byrd

## More Brazilian Byrd



- Label: Columbia / Speakers Corner
- Bestellnummer: CS9492

Spielarten zugewandt hatten. Die unterschiedlichen Settings, mit denen Byrd seiner Leidenschaft frönt, finden mit dem von Tom Newsom befehligten Orchester einen Höhepunkt, der einem je nach Stimmungslage die Tränen der Ergriffenheit in die Augen treiben kann. Der üppige und schwelgerische Sound des Orchesters verbindet sich mit dem Gitarrenspiel zu einer ganzheitlichen Seelenmassage, von der man einfach nicht genug bekommen kann. Auf „Little Boat“ weiß sich der Klangkörper aber auch mal zurückzunehmen und bietet Charlie Byrd nur den Rhythmus an, der seinem Spiel den nötigen Rahmen gibt. Ansonsten geht es überwiegend zu wie auf „Pretty Butterfly“, nämlich mit einem raumgreifenden Sound, bei dem sich vermutlich selbst brasilianische Musiker bis auf den Boden verneigen werden. Das Ganze kommt wohlgermerkt unheimlich stilvoll daher und ist von jedweder Schwülstigkeit meilenweit entfernt. Außerdem sprühen die abwechslungsreichen Arrangements vor Raffinesse und Esprit, was sich auf dem finalen „Foi A Saudade“ in energiegeladenem Bläserinsatz äußert, der ein Album beschließt, das man im Regal an einen leicht auffindbaren Platz einsortiert.

rh

- **Meiner Meinung nach zusammen mit „Brazilian Byrd“ ein „Must-have“ im Plattenschränk.**

Dort wo das fantastische Album „Brazilian Byrd“ im Jahr 1965 geendet hat, knüpft das zwei Jahre später veröffentlichte „More Brazilian Byrd“ nahtlos an und verwöhnt den qualitätsbewussten Hörer mit berauscher Orchestermusik, vor der das weiche Gitarrenspiel von Charlie Byrd die wunderbaren Melodien aus Brasilien erklingen lässt. Seit er im Jahr 1961 auf einer Lateinamerika-Tournee dem Bossa Nova verfiel und mit Stan Getz direkt einen Klassiker für die Ewigkeit einspielte (siehe LP 1/2018), ließen ihn die brasilianischen Rhythmen nicht mehr los und er spielte auch dann noch zahlreiche Alben in diesem Stil ein, als sich andere Musiker längst wieder neueren